

Schiedsrichter und Brille

passen nicht zusammen - schon aus
Sicherheitsgründen.

Deshalb stellen wir Ihnen für ein Spiel kostenlos ein
Paar weiche Kontaktlinsen zur Verfügung. Rufen Sie
uns an!

BRILLEN SCHMITT
Staatl. gepr. Augenoptiker

DARMSTADT - BESSUNGEN

HEIDELBERGER STRASSE 81
Ruf 0 61 51 / 31 28 57



Merck verbindet
Arbeit & Sport

MERCK

SR-Journal DARMSTÄDTER



Ausgabe 14

November 1998



Ein wenig stolz sind wir schon auf unser erstes kleines Jubiläum: 10 Exemplare des Darmstädter SR-Journals sind seit September 1996 erschienen. Unser Bild zeigt die Redaktion in ihrer augenblicklichen Zusammensetzung. Von oben im Uhrzeigersinn: Michael Imhof, Wolfgang Wanke, Manfred Schick, Klaus März, Stefan Bader und Henning Geerken.

**Mitteilungen für die Schiedsrichter
der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im
Hessischen Fußballverband**

Beschlüsse des KSA

Nachfolgend werden wieder einige Beschlüsse des KSA bekanntgegeben, die er auf seinen letzten Sitzungen getroffen hat.

Ansetzungsrichtlinien

Ein Schiedsrichter ohne vom KSA anerkannte Kreisleistungsprüfung kann unter keinen Umständen Spiele erster Mannschaften oder Jugendspiele auf Bezirksebene leiten.

Von einem Schiedsrichter der Liste (auch Nachwuchskader) wird erwartet, daß er regelmäßig ein Spiel pro Woche leitet. In Ausnahmefällen muß es möglich sein, auch zwei Spiele an einem Wochenende zu übernehmen.

Im Rahmen der von Bezirk und Verband vorgegebenen Richtlinien (anerkannte LP; höchste Klasse des SRA unter der des SR; Bezirk: Alter 14 - 32 Jahre; Verband: 14 - 50 Jahre, SRA 1 muß Spiel übernehmen können, d.h. mind. erfahrener Bezirksliga-Schiedsrichter) kann sich jeder Schiedsrichter sein Team selbst zusammenstellen.

Spiele der A- und B-Jugend auf Bezirksebene werden vorwiegend von Schiedsrichtern der Bezirksliste und des Nachwuchskaders geleitet. Berechtigt sind dazu alle Schiedsrichter, die Spiele erster Mannschaften leiten.

Die Ansetzung der Schiedsrichter zu Jugendspielen erfolgt nach Möglichkeit unter Berücksichtigung des Tabellenstandes und der beteiligten Mannschaften.

Turniere werden nach Möglichkeit ausschließlich mit Schiedsrichtern aus dem Kreis besetzt, die die Spiele dieser Mannschaften auch während der Saison leiten.

Die Beobachtung des Nachwuchskaders erfolgt nach Möglichkeit in der A-Liga.

Qualifikationsrichtlinien

Die Beobachtungsergebnisse geben dem KSA das für die Qualifikation maßgebliche Lesitungsvermögen des Schiedsrichters an. Sie sind nicht alleiniges Kriterium bei

der Entscheidung über Auf- und Abstieg. Teil der Qualifikation eines Schiedsrichters ist neben seinem Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit auch die Erfüllung seiner Pflichten gegenüber dem KSA sowie seine Zuverlässigkeit.

Der KSA kann bei seiner Entscheidung ebenso das Engagement z.B. in bezug auf Einsetzbarkeit, Trainingskreisbeteiligung oder Mitarbeit in der Vereinigung berücksichtigen sowie die körperliche Fitness des Schiedsrichters und seine Perspektive.

Zur Überprüfung der körperlichen Fitness bietet der KSA im März auf freiwilliger Basis die Abnahme eines Cooper-Testes an. Bei der Kreis-LP ist die gelaufene Zeit auf 1300 m für den KSA ein Kriterium für die Fitness des Schiedsrichters.

Rechtsausschußsitzungen

Die Verpflichtung eines Schiedsrichters, den KSA von einer Einladung zu einer Rechtsausschußsitzung in Kenntnis zu setzen, gilt auch, wenn der Schiedsrichter als Zeuge geladen ist, ohne selbst an der Spielleitung beteiligt gewesen zu sein. MI

"Darmstädter SR-Journal",

Mitteilungen für die Schiedsrichter der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Redaktion:

Inhalt und Layout: Klaus März

SR-Portraits: Henning Geerken, Wolfgang Wanke

Werbung und Vertrieb: Stefan Bader

Herstellung: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir suchen immer wackere Leute, denen diese Last nicht zu schwer ist.

Gehören Sie dazu?

Nächster Neulingslehrgang: 18.-29.01.99



Unsere Schiedsrichter: Wolfgang Wüst (scv Griesheim)

Mitte der 70er Jahre zog es diesen Griesheimer Bürger immer wieder auf den Sportplatz seines Heimatvereins SC Viktoria, wo er gern bei Jugendspielen zusah. So wundert es keinen, daß dieses offenbar sehr fußballinteressierte Mitglied des SCV auch hin und wieder bei Spielen der E- und D-Jugend als Vereinschiedsrichter zur Pfeife griff. Und



Wolfgang Wüst

offenbar machte dieser junge Kerl seine Sache recht ordentlich! Denn bald wurde er vom Jugendleiter des Vereins angesprochen, ob er nicht beim Neulingslehrgang mitmachen wolle, um auch als ausgebildeter Schiri "den Regeln Geltung zu verschaffen". Wie sich jeder denken kann, fand unser Griesheimer Sportsfreund diese Idee gar nicht schlecht und wurde so 1976 zum neuen Mitglied der KSV Darmstadt.

Heute stellen wir diesen "Viktorianer" als ein neues Gesicht im KSA vor: Wolfgang Wüst, unser neuer Lehrwart. Doch ist Wolfgang mit mittlerweile 1500 Spielen "auf dem Buckel" schon lange kein Unbekannter in der Darmstädter Vereinigung mehr, und auch jeder Jungschiedsrichter hat ihn zumindest schon mal gesehen. Der Griesheimer, der immer noch gern beim SCV auf den Sportplatz geht, ist vielmehr auch über die Grenzen des Kreises hinaus ein wohlbekannter Schiedsrichter. Denn der 36-jährige Wolfgang gehört bereits seit 1986 der Verbandsliste an und pfeift seit '90 in der Oberliga. Somit

ist er in unserem Bezirk der derzeit dienstälteste OL-Schiri und wird wohl mit seinen Assistenten Holger Fröhlich und Swen Wittich auch in Zukunft noch so manches Spiel auf Verbandsebene absolvieren. Er selbst assistiert keinem Schiedsrichter mehr an der Linie, erinnert sich jedoch gerne an seine Einsätze als Linienrichter von Rainer Jupe. Doch ist Wolfgang seit wenigen Jahren in gewisser Hinsicht auch als Schiedsrichterbetreuer aktiv: Sohn Michael ist auch schon Schiedsrichter. Doch kann sich jeder denken, daß ein derart Fußballbegeisterter wie Wolfgang Wüst auch regelmäßig selbst ans runde Leder treten will: Wolfgang kickt im Trainingskreis und in der AH-Mannschaft - natürlich - vom SCV Griesheim.

Als Schiedsrichter ist Wolfgang ganz besonders in Erinnerung geblieben, wie er einmal nach einem Oberligaspiel ganz kalt, oder wohl besser gleißend hell, erwischt wurde: Nach einem Spiel beim SV Wiesbaden öffnete das "Wüst'sche Team" die Tür zum sonst immer so dunklen Kabinengang, wobei die drei einen gehörigen Schock bekamen, als sie plötzlich taghell bestrahlt wurden! Es waren jedoch keine Außerirdischen, die dort vor ihnen standen, sondern ein Kamerateam vom Fernsehen wollte sie zu einem Feldverweis befragen.

Doch haben sowohl die Assistenten als auch der Schiedsrichter diesen Schock sehr gut verdauen können, so daß davon ausgegangen werden kann, daß Wolfgang auch mit seiner neuen Aufgabe als KLW gut zurechtkommt. Nach den ersten Erfahrungen als KLW sagt der Urkundsbeamte vom Sozialgericht Darmstadt jedenfalls, daß ihm die "viele Arbeit als KLW" im derzeitigen Ausschuß "viel Freude bereitet".

Wir wünschen ihm jedenfalls weiterhin viel Erfolg, sowohl als Schiedsrichter als auch als "Funktionär". HG

In dieser Ausgabe ...

... vergessen wir aus gegebenem Anlaß den gebührenden Anstand und beginnen ausnahmsweise mit der Redaktion: Mit der zehnten Ausgabe in der neuen Staffel des Darmstädter SR-Journals feiern wir ein erstes kleines Jubiläum. Wir sind festen Willens und guter Hoffnung, dieser Ausgabe weitere folgen zu lassen, sodaß in mittelferner Zukunft hoffentlich die Zahl 25 auf der Titelseite erscheint. Viel wichtiger ist uns jedoch, auch weiterhin den "Finger am Puls" zu haben und die Schiedsrichter nach Möglichkeit mit aktuellen Informationen zu versorgen.

... stellen wir nicht ohne Grund mit Wolfgang Wüst einen "alten Hasen" der Schiedsrichterzunft vor: Wolfgang wurde von den Unparteiischen als neuer Lehrwart in den Ausschuß gewählt und tritt damit in die Fußstapfen großer Vorgänger. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit und das erforderliche "glückliche Händchen".

... veröffentlichen wir pünktlich zu Beginn der Hallenturniere die aktuellen Hallenregeln in überarbeiteter Fassung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Die vorliegende Fassung der Hallenregeln ist mit KFW Rainer Lach abgestimmt und nach dessen Aussage auch mit dem Kreisjugendausschuß Darmstadt.

... porträtieren wir wiederum ein aufstrebendes Mitglied unserer Jungschiedsrichterriege: Tobias Ruppenthal heißt der junge Mann, der die Pfeife für die SKG Gräfenhausen ertönen läßt. Er hat eine gesunde Einstellung zu unserem Sport und läßt sich nicht so leicht von seinem Weg abbringen. Beste Voraussetzungen für eine lange Laufbahn als Unparteiischer.

... stellen wir den Kreisschiedsrichterausschuß vor, wie er sich in seiner neuen Zusammensetzung präsentiert. Seine Mitglieder haben für Anregungen und Probleme der Schiedsrichter stets ein offenes Ohr, hoffen jedoch, daß insbesondere Probleme nicht so häufig auftauchen werden.

... nimmt KSO Michael Imhof ausführlich Stellung zu Problemen, die er in der jüngsten Vergangenheit festgestellt hat. SR-Assistenten, die in der Bezirksoberliga amtierenden, lassen ihren "Chef" einfach im Regen stehen, weil sie zu einem Bundesligaspiel nach Frankfurt fahren wollen. Der Schiedsrichter hat dann größte Mühe, sich Ersatz zu besorgen. Auf der anderen Seite gibt es genügend Anwärter, die gerne als Assistent amtierenden würden, aber keine Möglichkeit dazu haben, weil diese "Bundesliga-Fans" die Plätze blockieren. Wir finden, so kann es nicht gehen! KM

Politik
Sport
Regionales
Weltgeschehen
Kultur

*Immer am Ball
wenn es um
regionale und
internationale
Sportbericht-
erstattung geht.*

Darmstädter Echo

Hier spricht der KSO

Liebe Birgit, Christine, Tanja,
Liebe Schiedsrichterkameraden,
über ein Vierteljahr ist der neue Ausschuß
jetzt im Amt. Damit ist es Zeit, eine erste
Bilanz zu ziehen.

Gerade im Sommer hatten wir viel Arbeit,
war vieles aufzuarbeiten, neu zu regeln.
Ich darf mich hier bei meinen Mitstreitern
bedanken, die alle sehr motiviert und mit
viel Einsatz mitgezogen haben, so daß die
Tagesordnungen der KSA-Sitzungen
inzwischen erheblich kürzer geworden
sind.

In dieser Ausgabe stellen wir alle
Mitarbeiter unserer Vereinigung mit grob
umrissenem Aufgabengebiet kurz vor.
Jeder Einzelne trägt mit seiner Aufgabe
zum Erfolg des Ganzen bei, leistet einen
wichtigen Beitrag.

Bedanken möchte ich mich auch bei Euch
Schiedsrichtern für Eure positive
Erwartungshaltung dem KSA gegenüber
und den freundschaftlichen Umgangston.
Ich habe Eure Bereitschaft schätzen
gelernt, auch kurzfristig zur Verfügung zu
stehen, wenn Umbesetzungen erforder-
lich werden. Ohne Eure aktive Mithilfe
wäre der Spielbetrieb kaum aufrecht zu
erhalten.

Natürlich gibt es nichts, was nicht noch
besser sein könnte. Zu Saisonbeginn gab
es einige Schwierigkeiten, was die
Urlaubsmeldungen anging, die zum
großen Teil erst eingingen, als ich die
ersten Spiele verschickt hatte. Hier ist
möglicherweise erst noch ein Umdenken
notwendig. Die Ansetzung erfolgt jetzt
strikt nach Ansetzungszeiträumen:
Saisonbeginn bis Ende September,
Oktober bis Jahresende, Jahresbeginn bis
Ende März und April bis Saisonende. Das
setzt voraus, daß Ihr mir Eure
Urlaubsmeldungen für den gesamten
Ansetzungszeitraum bis spätestens zwei
Wochen vor Beginn desselben zusendet.
Neubesetzungen sind dann nur noch im

Falle von Rückgaben möglich. Die Zahl
der Rückgaben ist allerdings noch
entschieden zu hoch. Hier appelliere ich
an jeden Einzelnen, seinen Termin-
kalender genauer zu studieren und sich
rechtzeitig abzumelden.

Ein anderes Problem, das uns noch
Kopferbrechen bereitet, sind die
Schiedsrichterassistenten in der
Bezirksoberriga - oder, besser gesagt,
einige davon. Bei manch einem entsteht
der Eindruck, daß er eigentlich viel lieber
andere Dinge tun würde. Diesen
Kameraden sei gesagt, daß es sich bei
solchen Einsätzen nicht um Kaffee-
fahrten handelt, sondern daß sie zu
wichtigen Spielen herangezogen werden
und die Schiedsrichter auf sie
angewiesen sind. Es ist nicht tolerierbar,
daß ein Schiedsrichter über zehn
Telefonate führen muß, um Ersatz zu
finden, nur weil sein regulärer Assistent
Fußball spielen will oder unbedingt zur
Eintracht nach Frankfurt muß. Ich habe
zu Saisonbeginn einen Schiedsrichter-
assistenten bestraft, weil er seinem
Schiedsrichter kurzfristig ohne Angabe
von Gründen abgesagt hat. Wir werden
das im Interesse unserer Schiedsrichter
nicht länger hinnehmen. Wer nicht zu
hundert Prozent zu der Sache steht, soll
das offen und ehrlich sagen und Platz
machen für einen Kollegen, der mehr Zeit
für die Sache aufbringen kann. Er zieht
sich damit nicht den Groll des KSA zu,
sondern im Gegenteil dessen
Anerkennung für eine sicher nicht leichte
Entscheidung. Es ist nicht so, daß wir
keine Alternativen hätten. Noch immer
gibt es genug Kameraden, die gerne
winken würden, aber nicht die
Gelegenheit haben - trotz der hohen
Anzahl an Schiedsrichtern in hohen
Spielklassen. Wir werden uns im Winter
gezielt mit unseren Schiedsrichtern
unterhalten und die Vorbereitung auf die
Rückrunde nutzen, um neue

-Termine99 - Termine99 - Termine99 - Termine99

Mo. 18.01.	bis	Fr. 29.01.	Neulingslehrgang (18., 20., 22., 25., 27. u. 29.)
Mo. 08.02.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 22.02.			Pflichtsitzung Jung-SR
Sa. 27.02.	bis	So. 28.02.	Mitarbeiterlehrgang Grünberg
Mo. 01.03.			Sondersitzung Listen-SR und Beobachter
Sa. 06.03.	bis	So. 07.03.	Fortbildungslehrgang (F1) Grünberg
Mo. 08.03.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 15.03.			Pflichtsitzung Jung-SR
Mo. 12.04.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 19.04.			Pflichtsitzung Jung-SR
Fr. 07.05.			Leistungsprüfung Bezirk
Sa. 08.05.	bis	So. 09.05.	Beobachterlehrgang Verbandsgebiet Grünberg
Mo. 10.05.			Leistungsprüfung Kreis
Sa. 15.05.	bis	So. 16.05.	Beobachterlehrgang AOL-V-Gebiet Grünberg
Fr. 28.05.			Leistungsprüfung Bezirk (2. Termin)
Sa. 29.05.	bis	So. 30.05.	Landesliga-Lehrgang Grünberg
Sa. 05.06.	bis	So. 06.06.	Landesliga-Lehrgang Grünberg
Mo. 07.06.			Nachschulung Neulinge
Sa. 12.06.	bis	So. 13.06.	Oberliga-Lehrgang Grünberg
Mo. 14.06.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 21.06.			Pflichtsitzung Jung-SR
Fr. 30.07.	bis	Sa. 31.07.	Kreislehrwartetagung Grünberg
Mo. 16.08.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 23.08.			Pflichtsitzung Jung-SR
Mo. 30.08.			Sondersitzung junge aktive SR
Mo. 13.09.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 20.09.			Pflichtsitzung Jung-SR
Mo. 27.09.			Bezirks-SR-Treffen
Sa. 16.10.	bis	So. 17.10.	Jung-SR-Lehrgang in Ernsthofen
Mo. 18.10.			Pflichtsitzung Aktive SR
Fr. 22.10.			Sondersitzung Listen-SR und Beobachter
Mo. 25.10.			Pflichtsitzung Jung-SR
Mo. 08.11.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 15.11.			Pflichtsitzung Jung-SR
Mo. 13.12.			Pflichtsitzung Aktive SR
Mo. 20.12.			Pflichtsitzung Jung-SR

-Termine99 - Termine99 - Termine99 - Termine99

Neues aus der Vereinigung

Trainingskreis

Der Trainingskreis trifft sich zum letzten Mal am 19. November in der Halle. Ab dem 25. November wird wieder mittwochs im Freien trainiert. Das letzte Training in diesem Jahr findet am 9. Dezember statt. Zum Jahresabschluß trifft sich der Trainingskreis am Freitag, den 11. Dezember um 19.00 Uhr im Sportheim der TSG Messel. An diesem Termin sind auch alle Mitarbeiter der Vereinigung herzlich willkommen. Trainingsauftakt im neuen Jahr ist am Mittwoch, den 13. Januar.

ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im dritten Quartal 1998 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Daniel Bradasch (SV Darmstadt 98), Andreas Buchmüller (TSV Nieder-Ramstadt), Marcel Dalinger (SKG Ober-Beerbach), Herbert Daßler (SV Darmstadt 98), Thomas Frischmann (SG Malchen), Marco Gernand (SCV Griesheim), Rachid Hadi (Germ. Pfungstadt), Mehmet Özcelik (TuS Griesheim), Marco Roßmann (TG 75 Darmstadt) und Walter Wiebe (FTG Pfungstadt).

Spielberechtigungen

Die Eintragungen in den Spielerpässen sind zum Teil sehr verwirrend. Wenn der Schiedsrichter sich über die Spielberechtigung eines Spielers nicht im Klaren ist oder wenn der Spieler definitiv nicht spielberechtigt ist, muß er den betroffenen Verein vor Spielbeginn darauf ansprechen und eine Meldung im Spielbericht abgeben.

Beispiel: Ende August soll ein Spieler in der Oberligamannschaft seines Vereins in einem Pokalspiel auf Bezirksebene eingesetzt werden. In seinem Paß steht, daß er für Mannschaften unterhalb der Oberliga für Freundschaftsspiele ab Ende Juli spielberechtigt ist, für Pflichtspiele ab Mitte Oktober. Für die Oberliga ist er ab Mitte August spielberechtigt. Der Spieler darf im Pokalspiel der Oberligamannschaft eingesetzt werden, obwohl es sich um ein Pflichtspiel handelt, da der Eintrag "spielberechtigt für die Oberliga" sich nicht

auf die Spielklasse bezieht, sondern auf die Mannschaft. In einem Pflichtspiel der Reserve hätte er nicht eingesetzt werden dürfen.

Rechtsausschußsitzungen

Aus gegebenem Anlaß weist der KSA noch einmal darauf hin, daß jeder Schiedsrichter verpflichtet ist, den KSA von einer Rechtsausschußsitzung, zu der er eingeladen ist, in Kenntnis zu setzen. Zu Beginn der Saison wurde der Fall eines AH-Turnierspieles verhandelt. Es galt zu klären, ob sich Spieler geschlagen haben und ob der Schiedsrichter das Spiel abgebrochen hatte. Trotz persönlicher Terminabsprache mit Kreisrechtswart Karlheinz Strubel blieb der Schiedsrichter der Verhandlung unentschuldig fern. Er wurde deshalb mit einer Ordnungsstrafe von 150 DM belegt. Die Vereine waren sich in der Verhandlung dann einig, daß eigentlich nichts Nennenswertes vorgefallen war, so daß dem Rechtsausschuß keine andere Wahl blieb als die beschuldigten Spieler freizusprechen.

Wenn wir Schiedsrichter erwarten, daß wir von den Rechtsausschüssen fair behandelt werden und unseren Aussagen Glauben geschenkt wird, dürfen wir uns ein solches Verhalten nicht erlauben. Der KSA wird künftig jeden Schiedsrichter bestrafen, der, wie es in der Strafordnung heißt, "Auflagen von Verbandsorganen nicht nachkommt", d.h. in diesem Fall den KSA von einer anstehenden Verhandlung nicht rechtzeitig informiert.

Sonderbestimmungen Ü45

Auf eine entsprechende Anfrage hat Klassenleiter Helmut Weber geantwortet, daß ihm in bezug auf Sonderbestimmungen für AH-Mannschaften Ü45 nichts bekannt sei. Die Schiedsrichter müssen daher davon ausgehen, daß für diese Spiele dieselben Bestimmungen gelten, wie für gewöhnliche AH-Spiele. Da diese Spiele zudem i.a. von der Schiedsrichtervereinigung nicht besetzt würden, stellt dies auch kein wesentliches Problem dar.

MI

Schiedsrichterassistenten auszubilden. Notfalls werden dann auch in der laufenden Saison schon SR-Teams umgebildet.

Mit leider recht geringer Beteiligung haben wir im September eine Sondersitzung mit jungen Schiedsrichtern durchgeführt, die den Jungschiedsrichterbereich vor nicht allzulanger Zeit verlassen haben. Wir wollten ihre Sorgen und Nöte hören und auf der anderen Seite unsere Vorstellungen vorbringen. Die die gekommen sind, haben dies nicht bereut, denke ich. Das kommende Jahr wird zeigen, ob die sehr offene und intensive Diskussion auf beiden Seiten Früchte tragen wird. In einem Jahr werden wir gemeinsam Bilanz ziehen.

Auch die Sondersitzung der Listenschiedsrichter und Beobachter, ebenfalls im September, betrachte ich als gelungen. Gab es vor einem Jahr noch viel

Unzufriedenheit und lange Gespräche, wurde in diesem Jahr über die getroffenen KSA-Beschlüsse, die die Liste betreffen, praktisch gar nicht diskutiert. Da sich die Beschlüsse an der Sitzung von vor einem Jahr und der Umfrage im Winter orientieren, betrachte ich dies als Zustimmung zu unserer Arbeit. Ich hoffe, daß es uns gelingt, die Beschlüsse in den kommenden Monaten mit Leben zu füllen.

Insgesamt bin ich mit dem Erreichten sehr zufrieden und blicke optimistisch in die Zukunft.

Für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich Euch besinnliche Stunden im Kreise Eurer Familien und Freunde. Kommt gesund ins neue Jahr und bleibt Eurem Hobby treu.

Euer

Michael Imhof

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

20 Jahre	Bergner, Stefan	01.12.1978	TSG Messel
30 Jahre	Link, Bernd	16.11.1968	SSG Darmstadt
35 Jahre	Dörr, Norbert	05.12.1963	SKG Ober-Ramstadt
	Weingardt, Lutz	05.02.1964	SKG Nieder-Beerbach
40 Jahre	Sobota, Michael	29.11.1958	SKG Ober-Ramstadt
45 Jahre	Kunze, Detlef	29.01.1954	SG Arheilgen
60 Jahre	Rückert, Werner	27.11.1938	SKG Ober-Ramstadt
73 Jahre	Koch, Heinz	05.12.1925	FTG Pfungstadt
87 Jahre	Büdingen, Adam	08.02.1912	TSV Pfungstadt

Die Redaktion gratuliert recht herzlich

Mitarbeiter der Kreisschiedsrichtervereinigung

Im folgenden werden die Mitarbeiter kurz mit ihren Aufgaben vorgestellt, so wie sie derzeit verteilt sind. Diese Verteilung hat sich als die momentan sinnvollste herausgestellt. Besonders erfreulich ist die große Zahl der Schiedsrichter, die sich mit zum Teil erheblichem Zeitaufwand für ihre Vereinigung engagieren. Gerade die große Bandbreite des Alters der Mitarbeiter macht die Zusammensetzung so wertvoll. Ohne die Erfahrung der älteren Schiedsrichter wären wir nur die Hälfte wert. Darauf wäre sicher manche Vereinigung stolz - wir haben allen Grund dazu.

Kreisschiedsrichterausschuß

KSO Michael Imhof

(TSG Messel, 0 61 59 / 58 97): Ansetzung 1. und 2. Mannschaft sowie Damen und A- und B- Jugend auf Bezirksebene; Zählen der Spielleitungen; Vorbereitung und Leitung der Schiedsrichter-Pflichtsitzungen und KSA-Sitzungen; Bestrafungen; HFV-Kontakte; Besuch von KFA-Sitzungen, Vereinsvertretertagungen, KSO-Tagung; Aktualisierung der Schiedsrichterstammdaten; Leitung Schiedsrichter-Journal; Ansprechpartner für alle SR-Angelegenheiten mit Ausnahme der SR-Gestellung im Jugend- und AH/Soma/Freizeit-Bereich;

stv. KSO Jörg Ballweg

(TSV Pfungstadt, 0 62 57 / 6 33 92): Vertretung KSO; Ansetzung A- bis E1-Jugend sowie Mädchen mit Ausnahme der A- und B-Jugend auf Bezirksebene; Besuch von Jugendleiter-Pflichtsitzungen; bei Pflichtsitzungen: Führen der Anwesenheitsliste, Verteilen von Spielaufträgen; Ansprechpartner für alle Fragen der SR-Gestellung im Jugendbereich;

KLW Wolfgang Wüst

(SCV Griesheim, 0 61 55 / 14 74): Erstellung Rahmenterminkalender; Regalarbeit während der Pflichtsitzungen und im Trainingskreis; Durchführung zusätzlicher Lehraufgaben und Schulungen; Bezirkslehrausschuß und KLW-Tagung; Organisation Kreis-LP; Leitung Trainingskreis; Überwachung Beobachtungen;

Beisitzer J-SR-Obmann Holger Fröhlich

(DJK SSG Darmstadt, 0 61 51 / 7 57 33): J-SR-Pflichtsitzungen: Organisation, Leitung, Verkauf SR-Bedarf und SR-Journal, Erhebung SR-Beitrag; J-SR-LP; J-SR-Lehrgang Ernsthofen; Jahresabschluss der J-SR; Organisation der J-SR-Beobachtungen; Ansprechpartner für alle SR-Angelegenheiten im J-SR-Bereich;

Beisitzer Mitgliederbetreuung Hans-Jürgen Becker

(SV 98 Darmstadt, 0 62 57 / 56 26): , Vorbereitung der Ehrungen: Aktualisierung der Datenblätter für jeden SR, ggf. Rücksprache mit den SR, Beschaffung der Urkunden und Ehrennadeln, Vorbereitung der Urkunden; Beschaffung von Präsenten für Gastreferenten; Versand von Glückwunschkarten zu besonderen Anlässen; Schreiben von AH-Spielaufträgen; Kontrolle SR-Soll der Vereine; SR-Geburtstage für SR-Journal;

Erweiterter

Kreisschiedsrichterausschuß

Beisitzer Öffentlichkeitsarbeit Stefan Bader

(TG 75 Darmstadt, 0 61 51 / 4 53 33): Organisation öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen und Werbung; Aufbau von Kontakten zu lokaler Presse und Radio; Weiterleiten, Erstellen von Pressemeldungen; SR-Journal: Werbung und Verkauf, Versand Vereinsexemplare; in Vertretung: Protokoll Pflichtsitzungen, Verkauf SR-Bedarf;

agieren und beruhigend auf die Spieler wirken. Indem er bei längeren Unterbrechungen die Zeit anhalten läßt, kann er viel Aggression aus dem Spiel nehmen.

Der Schiedsrichter sollte besonders aufmerksam mit der Vorteilsbestimmung umgehen, da sich gerade in der Halle die Spielsituationen sehr schnell ändern können.

Auch in der Halle bedingt die Verhinderung einer Torchance einen Feldverweis.

Genau wie im Freien müssen auch in der Halle verletzte Spieler das Feld verlassen, wenn Betreuer zur Behandlung das Spielfeld betreten haben.

5. *Der besondere Fall*

Wegen der Verhinderung einer Torchance erhält ein Spieler von Blau Feldverweis. Darüber erbost regt sich ein weiterer Spieler von Blau derart auf, daß er eine Zeitstrafe erhält. In Unterzahl wird

dann gegen Blau ein Tor erzielt. Blau darf sich jetzt wieder ergänzen, d.h. der Spieler, der Feldverweis erhalten hat, darf ersetzt werden. (Er selbst darf natürlich nicht mehr am Turnier teilnehmen.) Die wegen Reklamierens ausgesprochene Zeitstrafe läuft weiter.

Ist also eine Mannschaft um mehr als einen Spieler reduziert, ist bei einem Torerfolg des Gegners nur die zuerst ausgesprochene Strafe aufgehoben – die nächste Strafe erst beim nächsten Torerfolg des Gegners oder nach vollständigem Ablauf der Strazeit.

6. *Hinweis*

Kurzfristige Änderungen dieser Bestimmungen können sich gegebenenfalls dadurch ergeben, daß DFB oder Verband die Hallenregeln ändern, wenn einige Turniere bereits gespielt sind. Kreisintern erfolgen keine weiteren Anpassungen. MI

Sicherung von Kleinfeldtoren

In der vergangenen Ausgabe hatten wir darauf hingewiesen, daß Kleinfeldtore kippsicher verankert sein müssen. Andernfalls müssen die angesetzten Schiedsrichter dem platzbauenden Verein bis zu 30 Minuten Gelegenheit zur Nachbesserung geben. Wird keine Abhilfe geschaffen, kann das Spiel nicht beginnen. Daran hat sich nichts geändert.

Eine Notiz im Hessen-Fußball 7/98 ließ den Schluß zu, daß Tore, die der Norm DIN EN 748 genügen, "nach üblicher Benutzung ausreichend standfest" seien.

Ein Blick in den Text der Norm, der uns bei Redaktionsschluß der letzten Ausgabe noch nicht vorlag, lehrt jedoch, daß freistehende Tore (das betrifft in gleicher Weise auch Großfeldtore), d.h. solche, die nicht mittels Bodenhülsen in den Boden eingelassen werden, generell kippsicher verankert sein müssen, um im Sinne der Norm als kippsicher zu gelten. Auch eventuelle GS-Prüfsiegel ("geprüfte Sicherheit") sind nur unter Verwendung von Bodenverankerungen gültig. Tore, die der Norm DIN EN 748 genügen, müssen einen dauerhaften Warnhinweis tragen, daß das Tor jederzeit gegen Umkippen gesichert werden muß. Geeignete Bodenverankerungen können im Fachhandel bezogen werden.

Es gibt derzeit generell keine freistehenden Tore, die ohne ausreichende Befestigung als kippsicher gelten können, ganz gleich, was uns die Werbung auch glaubhaft machen will. MI

lers), dürfen am Siebenmeterschießen nicht teilnehmen.

Wenn ein Siebenmeterschießen notwendig ist, um nach den Gruppenspielen eine endgültige Platzierung innerhalb der Gruppe zu erreichen, sind dem Schiedsrichter ebenfalls je fünf Spieler zu melden, die bis zur Entscheidung schießen. Lediglich Spieler, die im Laufe

Neulingslehrgang

Die Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt führt zu Beginn des neuen Jahres wie gewohnt wieder einen Ausbildungslehrgang für Schiedsrichteranwärter durch. Die Lehrrabende finden an folgenden Abenden statt: 18., 20., 22., 25., 27. und 29. Januar 1999. Der Ort wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben. Anmeldungen sind ab sofort bei Wolfgang Wüst (0 61 55 / 14 74), Michael Imhof (0 61 59 / 58 97) oder jedem anderen KSA-Mitglied möglich. Außer der genauen Anschrift und der Vereinszugehörigkeit der Kandidaten wird auch deren Geburtsdatum benötigt. MI

des Turnieres bis dahin mit Rot des Feldes verwiesen worden sind, dürfen nicht gemeldet werden.

Erklärt ein Spieler, verletzungsbedingt nicht teilnehmen zu können, braucht er nicht anzutreten.

Die anwesenden Schiedsrichter sollten sich bei einem Siebenmeterschießen gegenseitig unterstützen und sich alle die Schützen und den jeweiligen Spielstand notieren.

F Allgemeines

1. Spesenabrechnung

Es gilt die Spesenordnung des Hessischen Fußball-Verbandes:

Jugend: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 30 DM sowie zusätzlich 5 DM für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden

ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0.52 DM pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Aktive: Der Schiedsrichter erhält für eine Abwesenheit von bis zu 5 Stunden von zu Hause einen Spesensatz von 40 DM sowie zusätzlich 10 DM für jede weitere angefangene Stunde. Außerdem werden ihm das übliche Kilometergeld in Höhe von 0.52 DM pro gefahrenem Kilometer und eventuelle Portokosten vergütet.

Es macht keinen guten Eindruck, wenn der Schiedsrichter wegen einiger Minuten eine weitere Stunde berechnet. Die Schiedsrichter sollten sich über die Höhe ihrer Abrechnung einig sein.

2. Anreise

Die Schiedsrichter haben **mindestens** eine halbe Stunde vor Turnierbeginn am Spielort zu sein, um sich umzusehen und **eingehend** abzusprechen.

3. Auftreten

Die angesetzten Schiedsrichter arbeiten als Team zusammen. Eventuelle Streitfragen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit in der Schiedsrichterkabine diskutiert und nicht vor der Turnierleitung oder mit Zuschauern.

Es wird erwartet, daß die Schiedsrichter die Gastfreundschaft des ausrichtenden Vereins nicht ausnutzen, indem sie durch übermäßigen Verzehr von Speisen und Getränken auffallen.

Die Schiedsrichter sollten nach Möglichkeit in einheitlicher Spielkleidung auftreten. Ein schwarzes Trikot gehört immer zur Grundausstattung eines jeden Schiedsrichters.

4. In der Ruhe liegt die Kraft

Da Hallenturniere gegenüber Spielen im Freien noch mehr Konzentration und Aufmerksamkeit verlangen, muß der Schiedsrichter auf ein Turnier gut vorbereitet sein.

Die Spiele sind schneller und oft auch hektischer als im Freien. Deshalb sollte der Schiedsrichter zunächst kleinlicher

Beisitzer Spielansetzung Werner Rückert (SKG Ober-Ramstadt, 0 61 54 / 34 18): Ansetzung AH-, Soma- und Freizeit-Mannschaften; Ansprechpartner in Fragen der SR-Gestellung in diesem Bereich;

Beisitzer Kassenwart Helmut Ziegler (SG Eiche Darmstadt, 0 61 51 / 89 16 88): Kassenführung; Jahresbeiträge von Schiedsrichtern und Vereinen; Etatüberwachung; Quartalsabrechnungen des KSA; Verkauf SR-Bedarf;

Beisitzer für Sonderaufgaben Ossi Klein (RW Darmstadt, 0 61 51 / 6 49 51): Betreuung Gastreferenten; Unterstützung Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit; Organisation von Sonderveranstaltungen; Feuerwehr an allen Fronten;

SR-Journal

Layout Klaus März (RW Darmstadt)

Druck und Erstellung Manfred Schick (FC Alsbach), Druck Urkunden und Spielnotizkarten

Portrait Jung-SR Wolfgang Wanke (SCV Griesheim)

Portrait aktiver SR Henning Geerken (SV Traisa)

weitere Mitarbeiter

Protokoll Pflichtsitzungen Günther Claus (FSV Schneppenhausen)

Betreuung Schiedsrichter-Mannschaft Michael Losansky (FSV Schneppenhausen)

Neuer Kassenprüfer

Da Ossi Klein im erweiterten KSA mitarbeitet, steht er auf eigenen Wunsch nicht mehr als Kassenprüfer zur Verfügung. Während der Pflichtsitzung am 5. Oktober wurde deshalb Sepp Vilsmaier (SG Arheilgen) von den anwesenden Schiedsrichtern zu seinem Nachfolger gewählt. MI

Kassenprüfer Norbert Brückner (SCV Griesheim) und Sepp Vilsmaier (SG Arheilgen)

Fragebögen Jungschiedsrichter Peter Sägebrecth (TSV Eschollbrücken)

regelmäßige Betreuung J-SR bei Spielleitungen Heinz Bauer (SKG Ober-Ramstadt), H-J Becker, Willi Bernhardt (VfR Fehlheim), Günter Gotter (TSG 46 Darmstadt), Alfred Risch (SKG Gräfenhausen), Bernd Stephan (SV Traisa), Sepp Vilsmaier; Dazu kommen weit über 20 Schiedsrichter, die gelegentlich für diese Aufgabe zur Verfügung stehen. MI

Wir gratulieren unseren Kameraden

Steven Günther-Scharmann

zu seiner

Hochzeit am 05.09.98

Wir gratulieren natürlich auch der mutigen Braut sowie der tapferen Mutti. Frauen haben halt immer den härteren Job!

Andreas Lamm

zur Geburt seines Sohnes

Nicolas Eric *14.08.98

Unser Nachwuchs: Tobias Ruppenthal (SKG

Gräfenhausen)

Solange ist er noch gar nicht mit dabei, unser Tobias. Seit dem August 1997 gehört er zu den „Men in Black“, wie ihn eine E-Jugend-Mannschaft liebevoll nannte, als er an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden bei diesem Team als Spielleiter angesetzt war. Mittlerweile wird der 18-jährige, in Groß Gerau geboren, auch mit der Leitung höherer Jugendspiele beauftragt. Seinen bisher höchsten Einsatz stellte ein B-



Tobias
Ruppenthal

Jugend-Spiel dar. Seit dieser Saison ist Tobias Schiedsrichterassistent bei unserem Oberligaschiedsrichter Walter Vilsmaier in der Bezirksoberliga. Leider hatte er mit ihm noch keinen offiziellen Bezirksoberligaeinsatz, sondern nur Einsätze in Freundschaftsspielen. Auch bei zahlreichen anderen Schiedsrichterkollegen hat er bei Vorbereitungsspielen schon seinen Mann an der Linie gestanden.

„Schiedsrichter geworden bis ich durch meinen Freund Michael Stroh, der schon länger pfeift. Er hat mir immer in der Schule über seine Einsätze an den Wochenenden erzählt. Das hat mich so neugierig gemacht, daß ich mich zur Prüfung angemeldet habe“.

Tobias, der trotz seiner Volljährigkeit noch ein Jahr bei den Jungschiedsrichtern mit dabei ist, hat keine festen Ziele als Schiedsrichter.

Er möchte im nächsten Jahr seine Leistungen im Aktivenkader festigen,

kontinuierlich gute Leistungen bringen und zu gegebener Zeit in höhere Spielklassen aufsteigen. Dabei legt er sich jedoch nicht auf eine bestimmte Liga als Ziel fest.

Deshalb läßt Tobias sich auch nicht von den negativen Seiten der Schiedsrichterei beeinflussen. Nach einem C-Jugend-Spiel, in dem er bereits zur Halbzeit bedroht und nach dem Spiel geschlagen wurde, gibt sich Tobias selbstsicher: „Wegen ein paar solcher Hanseln, höre ich nicht auf mit der Pfeiferei. Die positiven Dinge der Pfeiferei überwiegen klar, und es gibt auch genügend Menschen, die positiv über das Amt des Schiedsrichters denken.“

Nach dem Spiel

Spielführer: "War ein schönes Spiel, Schiri. Schade, daß Sie es nicht gesehen haben!"

Tobias besucht den gymnasialen Zweig der Albrecht-Dürer-Schule in Weiterstadt und möchte im Frühjahr 1999 mit dem Abschluß des Abiturs von der Schule abgehen. Seine Leistungsfächer sind Mathematik und Englisch, doch auch die Fächer Biologie und Physik bereiten Tobias große Freude, da sie „so schön einfach sind“. Natürlich gibt es auch Fächer, die ihm keinen großen Spaß machen, dazu zählt zum Beispiel Musik.

In seiner weiteren Freizeit schreibt Tobias gerne Computerprogramme, oder surft im Internet durch die Gegend. Außerdem zählt er das Essen zu einem seiner größten Hobbies. Logo, daß er als Eintracht Frankfurt-Fan Stammgast im Frankfurter Waldstadion ist, sofern seine Spielansetzungen dies zulassen. Klar auch, daß man als waschechter „Adler“ auch Grabowski als Fußballidol hat, bzw. Pier-Luigi Collina, kurz Kojak, als Schiedsrichtervorbild. WW

darf den Ball nicht werfen oder die Linie übertreten.

Die gegnerischen Spieler müssen beim Einrollen wie beim Freistoß einen Abstand von 3 m einhalten.

17. Hallendecke

Berührt der Ball die Hallendecke, wird das Spiel mit einem indirekten Freistoß direkt unterhalb des Berührungspunktes fortgesetzt. Diesen führt die Mannschaft aus, die den Ball nicht an die Decke geschossen hat. Zur Hallendecke gehören im Sinne dieser Bestimmung auch alle an der Decke angebrachten oder von ihr herabhängenden Gegenstände wie Basketballkörbe, Ringe oder Seile sowie, wenn mit Bande gespielt wird, an der Wand herabhängende Tauen oder an der Wand befestigte Sprossenwände, es sei denn, sie sind mit Weichböden gesichert. Dann wird weitergespielt, wenn er Ball die Matten berührt, da den Spielern keine Verletzung droht.

Wenn der Ball von der Decke direkt ins Tor geht, bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen konnte, wird das Spiel mit Abstoß oder Eckstoß fortgesetzt, je nachdem, wer den Ball an die Decke geschossen hat. Allerdings wird der Schiedsrichter das Spiel in der Regel bereits dann unterbrechen, wenn der Ball die Decke berührt, so daß eine solche Situation kaum vorkommen wird.

18. Spiel mit Bande

Ob die Spiele mit oder ohne Bande durchgeführt werden, hängt von der Hallenbeschaffenheit ab. Geht der Ball über die Bande ins Seitenaus, ist er durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen.

Falls die Hallenwand als Bande dient, ist der Ball als im Aus zu betrachten, wenn er die Wand über einer bestimmten markierten Höhe (z.B. 2 bis 3 m, also oberhalb der Holzverkleidung) berührt. Auch hier wird der Ball durch Einrollen wieder ins Spiel gebracht.

19. Abweichende Bestimmungen

Für Turniere der Bambinis erläßt der Kreisjugendausschuß gelegentlich abgeänderte Spielregeln. Darauf wird hier nicht eingegangen, da diese Turniere von der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt nicht besetzt werden.

E Spielwertung

1. Spielwertung

Die Wertung der Spiele - insbesondere abgebrochener Spiele - ist Sache der Turnierleitung.

Regeländerung

Im Zuge seines Referates während der Pflichtsitzung im September wies unser Verbandslehrwart Franz Denzinger auf eine Regeländerung hin, die so dem Regelheft nicht entnommen werden kann:

Lenkt der Torwart den Ball bei einer Strafstoßentscheidung nach einem Vergehen eines Spielers der ausführenden Mannschaft ins Tor aus, so wird das Spiel mit Eckstoß fortgesetzt. Das galt bisher nur für Vergehen des ausführenden Spielers selbst. Ansonsten wurde das Spiel mit einem indirekten Freistoß für die Verteidiger fortgesetzt. MI

2. *Tore zugleich mit der Schlußsirene*
Über die Gültigkeit eines zeitgleich mit der Schlußsirene erzielten Tores entscheidet allein der Schiedsrichter.

3. Siebenmeterschießen

Muß ein Entscheidungsspiel durch Siebenmeterschießen entschieden werden, muß jede Mannschaft dem Schiedsrichter vor Beginn fünf Spieler nennen, die bis zur Entscheidung die Torschüsse ausführen.

Spieler, die zum Zeitpunkt des Spielendes des Feldes verwiesen waren oder eine Zeitstrafe verbüßten (Ausnahme: Zeitstrafe wegen Wechselfeh-

Ausführungsort entfernt (also nicht unbedingt hinter der gestrichelten Linie) und hinter dem Ball sein. Der Schütze kann einen beliebig langen Anlauf nehmen, der Schiedsrichter kann lediglich an seine Sportlichkeit appellieren.

10. Freistöße

Alle Freistöße sind indirekt auszuführen. Deshalb braucht der Schiedsrichter auch kein Handzeichen zu geben.

Freistöße im eigenen Straf- bzw. Torraum können an einem beliebigen Ort innerhalb dieses Raumes ausgeführt werden. Zur Freistoßausführung im gegnerischen Straf- bzw. Torraum wird der Ausführungsort auf die Teilkreislinie zurückgelegt.

11. Anstoß

Beim Anstoß sowie bei der Ausführung von Freistößen und Eckstößen müssen die Spieler der gegnerischen Mannschaft mindestens 3 m vom Ball entfernt sein. Der Ball ist nach vorne zu spielen. Er ist im Spiel, wenn er sich bewegt.

Aus einem Anstoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

12. Abstoß

Hat der Ball die Torauslinie überschritten, nachdem er zuletzt von einem Angreifer berührt worden war, darf ihn **nur** der Torwart durch Werfen, Rollen oder Abstoß wieder ins Spiel bringen.

Der Ball ist erst wieder im Spiel, wenn er den Straf- bzw. Torraum ins Spielfeld hinein verlassen hat. Kein gegnerischer Spieler darf sich im Straf- bzw. Torraum aufhalten, bevor der Ball im Spiel ist. Die Gegner brauchen jedoch keinen besonderen Abstand vom Ball einhalten, wenn der Abstoß weniger als 3 m innerhalb des Straf- bzw. Torraumes ausgeführt wird. Der Ball darf in diesem Fall die Mittellinie nicht überschreiten, ohne daß er von einem anderen Spieler berührt wurde. Überquert er die Mittellinie ohne Berührung, erhält die gegnerische Mannschaft von diesem Punkt aus einen indirekten Freistoß zugesprochen.

Diese Bestimmung gilt auch für **jedes** andere Abspiel des Torwarts (egal ob mit der Hand oder mit dem Fuß), wenn er den Ball aus dem laufenden Spiel heraus zuvor kontrolliert gehalten hat (d.h. gefangen oder kontrolliert abgeklatscht hat). Der Torwart darf also auch nicht mit dem Ball am Fuß über die Mittellinie stürmen, ohne daß ihn vorher ein anderer Spieler berührt hat, wenn er den Ball zuvor kontrolliert gehalten hat.

13. Torerzielung

Tore - ausgenommen Eigentore - können grundsätzlich nur aus der gegnerischen Hälfte erzielt werden.

14. Eckstoß

Aus einem Eckstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Ein Eckstoß ist auch dann zu verhängen, wenn der Ball vom Torwart ins Toraus gelenkt wurde.

15. Torwartspielregel

Diese Regel ist für E- und F-Jugend-Mannschaften aufgehoben. Im Bereich von der A- bis zur D-Jugend ist die in Kraft und wie im Aktivenbereich zu handhaben.

Aktive: Wenn ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torwart mit dem Fuß zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Das gilt auch, wenn er den Ball, nachdem er im Seitenaus war, von einem Mitspieler zugerollt bekommt. Verstöße gegen diese Regel werden mit einem indirekten Freistoß auf der Straf- bzw. Torraumlinie bestraft.

16. Einrollen

Verläßt der Ball das Spielfeld über die Seitenauslinie, so ist er von der Mannschaft durch Einrollen wieder ins Spiel zu bringen, die den Ball nicht zuletzt berührt hat. Der den Ball einrollende Spieler muß dazu das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und den Ball mit einer oder beiden Händen durch Rollen ins Spiel bringen. Der Spieler darf also nicht mit dem Rücken zum Spielfeld stehen und den Ball durch die Beine rollen. Er

Hallenregeln für die Saison 1998/99

A Allgemeine Richtlinien

1. Ausschließliche Gültigkeit

Die Hallenturniere werden ausschließlich nach den Bestimmungen des Hessischen Fußball-Verbandes durchgeführt. Etwaige Sonderbestimmungen der Veranstalter sind ungültig.

2. Kontrollaufgaben des Schiedsrichters

Zu Beginn jedes Turniertages ist vom Schiedsrichter vor dem ersten Spiel jeder Mannschaft eine Paß- (Jugend auch Gesichts-) und Ausrüstungskontrolle durchzuführen. Ebenso sind zu Beginn jedes Turniertages Platzaufbau und Spielbälle zu kontrollieren (insbesondere die Tornetze und die oft verwirrenden, verschiedenfarbigen Linien).

3. Spielbericht

Für jede teilnehmende Mannschaft ist ein Turnierspielberichtsbogen zu führen, der auf der Vorderseite von einem verantwortlichen Betreuer leserlich zu unterschreiben ist. Der Schiedsrichter hat dort unmittelbar nach jedem Spiel dieser Mannschaft das Ergebnis und eventuelle Vorkommnisse einzutragen.

Feldverweise werden auf dem Bogen zwar kurz vermerkt, aber nicht näher erläutert. Der Schiedsrichter kündigt einen Sonderbericht an, in dem er den Vorfall ausführlich schildert. Diesen Bericht schickt er dann zusammen mit dem Spielerpaß an den Klassenleiter. Die Turnierspielberichte schickt die Turnierleitung nach dem Ende der Veranstaltung an den Klassenleiter. Das ist nicht die Aufgabe des Schiedsrichters (s. Satzung des HFV, Anhang). Bei Feldverweisen wegen Handspiels reicht ein Vermerk auf dem Spielbericht. Ein Sonderbericht ist nicht erforderlich. Der Paß muß jedoch selbstverständlich vom Schiedsrichter an den Klassenleiter geschickt werden.

4. Vergehen zwischen zwei Spielen

Nimmt der Schiedsrichter zwischen zwei Turnierspielen ein Vergehen eines

Spielers wahr, das während eines Spieles zu einem Feldverweis mit Rot geführt hätte, kann regeltechnisch der Spielerpaß nicht eingezogen werden. Es ist lediglich ein Vermerk im Spielbericht möglich, in dem ein Sonderbericht angekündigt wird. Gemäß einer Absprache mit dem Kreisfußballausschuß wird im Kreis Darmstadt jedoch der Paß eingezogen, der betreffende Spieler darf am gesamten Turnier nicht mehr teilnehmen.

B Spielzeit

1. Seitenwechsel

Es ist inzwischen bei vielen Turnieren üblich, daß das Spiel nur noch aus einer Halbzeit besteht, so daß kein Seitenwechsel mehr erfolgt. Vor Turnierbeginn wird festgelegt, welche Mannschaft Anstoß hat. (Z.B. kann festgelegt werden, daß die auf dem Spielplan jeweils erstgenannte Mannschaft immer in einer bestimmten Spielhälfte beginnt und Anstoß hat.)

2. Zeitnahme

Der Schiedsrichter pfeift das Spiel an, die Turnierleitung nimmt üblicherweise die Zeit und gibt bei Spielende bzw. zur Halbzeit ein Zeichen, daß das Spiel bzw. die Halbzeit zu Ende ist.

3. "Timeout"

Der Schiedsrichter soll bei längeren Unterbrechungen (Verletzungen, Aussprache persönlicher Strafen) die Zeit anhalten lassen. Er gibt dazu der Turnierleitung ein vereinbartes Zeichen, i.a. ein aus beiden flachen Händen gebildetes "T". Nach einer solchen Unterbrechung gibt er das Spiel dann mit einem Pfiff wieder frei.

C Spielfeld

1. Spielfeldmarkierungen

Es gelten die Markierungen für Hallenhandballspiele, insbesondere muß eine Mittellinie vorhanden sein. Die Handballwurfkreise (durchgezogene

Linie) übernehmen in der Regel die Rolle des Torraumes **und** des Strafraumes.

2. *Tore*

Es wird auf Handballtore gespielt, jedoch können auch 5 m breite und 2 m hohe Kleinfeldtore verwendet werden. Die Tore müssen unbedingt kippsicher verankert sein. Andernfalls kann das Turnier unter keinen Umständen beginnen.

3. *Strafstoßmarke*

Strafstöße werden vom 7 m-Punkt aus geschossen, von dem aus beim Handball die Strafwürfe erfolgen. Werden Kleinfeldtore verwandt, kann die Turnierleitung auch festlegen, daß aus 8 m Entfernung geschossen wird.

4. *Eckstoßmarke*

Eckstöße werden von den Punkten ausgeführt, an denen sich die Seiten- und Torlinien schneiden. Es werden keine Eckfahnen aufgestellt.

5. *Bande*

Es kann, je nach baulichen Gegebenheiten der Halle, auf einer oder auch auf beiden Spielfeldseiten mit Bande gespielt werden.

6. *Spielball*

Soweit irgend möglich, ist ein Hallen- bzw. Filzball zu verwenden.

D Spielregeln

1. *Zahl der Spieler*

Eine Mannschaft besteht aus höchstens elf Spielern. Je nach Spielfeldgröße dürfen davon außer dem zwingend vorgeschriebenen Torwart noch bis zu fünf Feldspieler gleichzeitig auf dem Spielfeld sein.

“Fliegendes” Auswechseln, also ein Spielerwechsel während des laufenden Spieles ohne Benachrichtigung des Schiedsrichters, ist erlaubt. Der Wechsel muß im Bereich der Mittellinie erfolgen, sofern es die baulichen Gegebenheiten der Halle zulassen. Bei einem Seitenwechsel der Mannschaften sollten

auch die Ersatzbänke gewechselt werden.

Bei Verstößen gegen diese Bestimmung, sowie wenn eine Mannschaft einen Spieler zu viel auf dem Feld hat, ist auf einen Wechselfehler zu erkennen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel und spricht gegen die fehlbare Mannschaft eine zweiminütige Zeitstrafe aus. Das Spielführer dieser Mannschaft - und nicht etwa der Schiedsrichter - entscheidet, welcher Spieler diese Zeitstrafe absitzen muß. Diesem Spieler muß klargemacht werden, daß er jetzt zwei Minuten lang nicht am Spiel teilnehmen darf. Betritt er das Spielfeld vor Ablauf der Zeitstrafe, wird er verwahrt und das Spiel mit indirektem Freistoß fortgesetzt, wo der Ball bei der Unterbrechung war.

Eine Reduzierung durch einen Wechselfehler wird durch einen Torerfolg des Gegners **nicht** aufgehoben!

Nach einem Wechselfehler wird das Spiel mit indirektem Freistoß dort fortgesetzt, wo der Ball bei der Unterbrechung war.

Ein Spieler darf das Spielfeld bei seiner Auswechslung nur dann an anderer Stelle verlassen als dort, wo der Ersatzspieler es betritt, wenn er erkennbar verletzt ist.

Auch der Torwart kann “fliegend” gegen einen anderen Torwart gewechselt werden.

Der Schiedsrichter sollte bei Verstößen gegen diese Wechselbestimmungen nicht zu kleinlich reagieren, da sie oft ohne unsportliche Absicht geschehen. Hier ist zunächst ein Hinweis an die Bank angebracht. Ebenso ist nichts dagegen einzuwenden, wenn der Ersatzspieler das Spielfeld schon betritt, wenn der Spieler, den er ersetzen soll, noch 2 bis 3 m im Feld ist, sofern der Wechsel abseits vom Spielgeschehen stattfindet.

Die Zeitstrafe wegen eines Wechselfehlers wird nicht auf das Kontingent an persönlichen Strafen des Spielers angerechnet, der die Zeitstrafe

verbüßt. Ist er also im betreffenden Spiel noch nicht belastet, kann er durchaus für ein Vergehen auch nach dem Verbüßen einer Zeitstrafe wegen eines Wechselfehlers noch verwahrt werden oder im Jugendbereich auch eine Zeitstrafe erhalten.

2. *Feldverweis auf Zeit*

Ein Spieler kann während eines Spieles einmalig für die Dauer von zwei Minuten des Spielfeldes verwiesen werden. Im weiteren Verlauf des Spieles ist eine Verwarnung gegen diesen Spieler nicht mehr möglich. Er kann als persönliche Strafe nur noch den Feldverweis erhalten.

Jugend: Eine Ergänzung der Mannschaft ist vor Ablauf der Zeitstrafe nicht möglich.

Aktive: Die Mannschaft des fehlbaren Spielers darf sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach zwei Minuten. Das heißt insbesondere, daß eine Mannschaft praktisch gar nicht in Unterzahl spielen muß, wenn außer dem Feldverweis noch ein Strafstoß verhängt wurde und dieser zum Torerfolg verwandelt wird. Die Mannschaft darf sich auch mit dem auf Zeit des Feldes verwiesenen Spieler wieder ergänzen, selbst dann, wenn die Ergänzung vor Ablauf der Zeitstrafe aufgrund eines Torerfolges des Gegners zustande kommt.

Ein Feldverweis mit gelb-roter Karte ist in der Halle nicht mehr möglich.

Die Zeitnahme im Zusammenhang mit persönlichen Strafen ist Sache des Schiedsrichters.

3. *Feldverweis*

Wird ein Spieler mit Rot des Feldes verwiesen, so ist er für das gesamte Turnier gesperrt. Der Paß wird eingezogen. Falls die Turnierleitung eine andere Entscheidung trifft, leitet keiner der angesetzten Schiedsrichter mehr ein weiteres Spiel. Nach Abrechnung der bis dahin fälligen Spesen erfolgt die geschlossene Abreise.

Die Mannschaft des hinausgestellten Spielers kann sich nach einem Torerfolg des Gegners wieder ergänzen, spätestens aber nach Ablauf von drei Minuten.

4. *Spielabbruch*

Wird eine Mannschaft durch einen Feldverweis (Rot) auf zwei Spieler reduziert, so ist das Spiel abzubrechen.

5. *Torwart*

Jede Mannschaft muß während der gesamten Spielzeit einen als Torwart gekennzeichneten Spieler auf dem Feld haben. Verstöße gegen diese Bestimmung werden als Wechselfehler bestraft. Der Torwart darf jedoch sein Tor verlassen und mitstürmen.

6. *Schienenbeschützer*

Im Jugendbereich ist das Tragen von Schienenbeschützern in der Halle zwingend vorgeschrieben, im Aktivenbereich gibt es eine solche Vorschrift nicht.

7. *Schuhe*

Die Schuhe der Spieler dürfen keine Stollen, Leisten oder Absätze haben und müssen so beschaffen sein, daß sie keine Verletzungsgefahr für einen anderen Spieler darstellen.

Die Sohlen der Schuhe sollen abriebfest sein. Allerdings kann der Schiedsrichter keinem Spieler aus diesem Grund die Teilnahme verweigern. Das kann nur die Turnierleitung.

Das Spielen ohne Schuhe ist nicht gestattet.

8. *Abseits*

Die Abseitsregel ist aufgehoben.

9. *Strafstoß*

Ein Strafstoß wird vom Siebenmeterpunkt ausgeführt. Mit Ausnahme des den Strafstoß ausführenden Spielers und des Torwarts müssen alle übrigen Spieler außerhalb des Strafraumes auf dem Spielfeld, mindestens 3 m vom